

John Kirby gegen das russische Militär

Zwischen der Ukraine und Russland ist etwas im Gange, das den Sprecher des Nationalen Sicherheitsrates der USA dazu veranlasst hat, verzweifelt zu versuchen, die amerikanische Öffentlichkeit auf bedeutende Entwicklungen vorzubereiten.

31.10.2023 | Scott Ritter

Die Regierung Biden hat in Bezug auf Russland eine Menge zu bewältigen.

Während der aktuelle Krieg im Gazastreifen die Aufmerksamkeit von den aussichtslosen Bemühungen in der Ukraine ablenkt, ist eine katastrophale, von der NATO unterstützte ukrainische Gegenoffensive mit nahezu 100 Prozent Verlusten bei den beteiligten Männern und der Ausrüstung außer Kontrolle geraten.

Die NATO bildete für diesen Einsatz 90.000 ukrainische Soldaten aus und versorgte sie mit etwa 300 Panzern; [Russland hat Zahlen veröffentlicht](#), nach denen die ukrainischen Opfer seit Beginn der Gegenoffensive bei etwa 90.000 Toten und Verwundeten liegen und etwa 300 Panzer zerstört wurden.

Russland hat eine offensive Haltung eingenommen; nach ersten Erkenntnissen auf dem Schlachtfeld ist es in den ersten Wochen seiner Angriffe erfolgreicher als die Ukraine bei ihrer fünf Monate dauernden Gegenoffensive.

Um dem Ganzen noch die Krone aufzusetzen, hat der *US News and World Report* gerade die Rangliste der mächtigsten Militärs der Welt [veröffentlicht](#), und Russland hat die USA auf Platz 1 verdrängt.

In Zeiten wie diesen wendet sich das Weiße Haus an seine Spindoktoren, um das Narrativ zu manipulieren, und es gibt keinen besseren Praktiker in der Kunst des Spinnens im Stall des Weißen Hauses als den Sprecher des Nationalen Sicherheitsrates, John Kirby.

„Wenn Sie mir erlauben, möchte ich mir ein paar Minuten Zeit nehmen“, [sagte Kirby](#) am 26. Oktober vor der Presse, „um Sie über die Situation auf dem Schlachtfeld in der Ukraine zu informieren.“

Russland, so schien es, griff an und startete eine neue Offensive in der Ostukraine, die sich über mehrere Linien erstreckte, unter anderem um Avdiivka, Lyman und Kupiansk. Kirby sagte:

Diese Offensive war keine Überraschung. Wir haben beobachtet, wie sie sich aufbaut und kommt. Und wir haben gewarnt, dass Präsident Putin immer noch versucht, die Ukraine zu erobern, und wir haben daran gearbeitet, sicherzustellen, dass die Ukraine die Ausrüstung hat, die sie braucht, um ihr Territorium zu verteidigen.

Im Juni 2022 war Kirby noch ganz anders gestimmt. Damals [erklärte](#) er:

Sie [die Ukraine] bekommen so viel, wie wir schicken können, so schnell, wie wir es schicken können. Wir werden den ukrainischen Streitkräften helfen, sich zu verteidigen

und zu versuchen, das Territorium zurückzuerobern, insbesondere im Osten und im Süden.

Jetzt ist nicht mehr die Rede davon, dass die Ukraine Gebiete zurückerobert. Stattdessen betonte Kirby, dass ein neues Unterstützungspaket, das sich auf Luftabwehr- und Panzerabwehrraketen sowie Artilleriemunition konzentrierte, die Ukraine in die Lage versetzte, „diese Offensive durchzuhalten und erfolgreich russische Panzerkolonnen abzuwehren, die auf Avdiivka vorrückten.“

Die Russen, so Kirby, hätten „bei ihrem Offensivversuch erhebliche Verluste erlitten, darunter mindestens 125 gepanzerte Fahrzeuge in der Umgebung von Awdijiwka und Ausrüstung im Wert von mehr als einem Bataillon.“

Trotz dieses Rückschlags – für den Kirby keine Beweise anführte – wird erwartet, dass Russland die ukrainischen Linien weiterhin angreifen wird. „Dies ist ein dynamischer Konflikt“, sagte Kirby, „und wir dürfen nicht vergessen, dass Russland immer noch über eine gewisse Offensivfähigkeit verfügt und in den kommenden Monaten möglicherweise einige taktische Gewinne erzielen kann.“

Der Unterschied zwischen „die Ukraine wird verlorenes Territorium zurückerobern“ und „Russland ist in der Offensive und kann einige taktische Gewinne erzielen“ liegt in einer Größenordnung, die nicht einfach abgetan werden kann.

Irgendetwas passiert vor Ort zwischen der Ukraine und Russland, so dass Kirby verzweifelt versucht, das amerikanische Publikum auf einige bedeutende Entwicklungen auf dem Schlachtfeld vorzubereiten, die ausschließlich Russland zugute kommen.

Nach einer gescheiterten Gegenoffensive

Der Versuch, diese Gewinne als „taktisch“ abzutun, ändert nichts an der Tatsache, dass sie nach einer gescheiterten Gegenoffensive erzielt wurden, die durch die kollektive militärische und wirtschaftliche Macht der USA, der NATO und der EU unterstützt wurde.

Der Übergang von einer groß angelegten Gegenoffensive, die darauf abzielte, die meisten, wenn nicht sogar alle von Russland annektierten Gebiete zurückzuerobern, zu einer defensiven Haltung, bei der davon ausgegangen wird, dass Russland noch mehr Gebiete erobern wird, kann nicht als „taktisch“ abgetan werden. Es handelt sich um eine strategische Wendung des Schicksals, die sehr wohl den endgültigen Kurs für beide Seiten des Konflikts darstellen kann.

[Vladimir Trukhan](#) ist ein Reserveoberst der russischen Armee, der dem zentralen Militärbezirk Russlands angehört und vor kurzem von der Front der militärischen Sonderoperation zurückgekehrt ist. Seiner Meinung nach ist die Lage auf dem Schlachtfeld weitaus schlimmer als von Kirby geschildert.

In einem ausführlichen Interview in meinem [Ask the Inspector](#)-Podcast Anfang des Monats stellte Trukhan fest, dass die Russen in Avdiika nicht nach „taktischen Gewinnen“ streben, sondern eher nach einer operativen Kontrolle des Schlachtfelds, um einen Halbkessel zu schaffen, der das „Fleischwolf“-Szenario wiederholen soll, das sich Anfang des Jahres in und um Bakhmut abgespielt hat.

Die Umzingelung von Avdiika, so Trukhan, ist nicht das Ziel. Das russische Ziel ist es, das ukrainische Kommando in ein Dilemma zu bringen, in dem ein Aufgeben von Avdiika zum Zusammen-

bruch der Moral der ukrainischen Verteidiger und ein Verbleiben aufgrund der Schwierigkeiten bei der Verstärkung der Garnison zu einem massiven Verlust von Menschenleben führen könnte.

In Bakhmut konnten die Russen mehr als 70.000 ukrainische Soldaten töten, verwunden oder gefangen nehmen, was ungefähr der Zahl der Truppen entspricht, die von der NATO für die Gegenoffensive zusammengezogen und ausgebildet worden waren.

Der Versuch, Avdiika zu halten, könnte sich für die gesamten ukrainischen Verteidigungsanstrengungen als fatal erweisen, da die ukrainischen Reserven erschöpft sind und die Ukraine gezwungen ist, Truppen aus anderen Teilen der Kontaktlinie abzuziehen, was den russischen Soldaten zusätzliche Angriffsmöglichkeiten eröffnet.

Kirby erwähnte Kupiansk als ein weiteres Gebiet, in dem Russland einige „taktische“ Erfolge auf dem Schlachtfeld erzielen konnte. Die Schlacht von Kupiansk ist ein Beispiel für die russische Operationskunst, ein Beispiel dafür, wie Russland den Mangel an Frontkräften auf Seiten der Ukraine ausnutzen konnte, indem es in Bereichen des Schlachtfeldes, in denen die ukrainischen Streitkräfte ausgedünnt waren, offensive Operationen einleitete, um zusätzliche Kräfte für die militärische Sonderoperation bereitzustellen.

Ein weiterer Halbkessel

In Kupiansk versucht Russland, einen weiteren Halbkessel, einen neuen Bakhmut-ähnlichen „Fleischwolf“ zu erzeugen, der die Ukraine zwingen wird, sich entweder zurückzuziehen oder Truppen einzusetzen, über die sie nicht verfügt, wodurch ein weiterer Ort an der Front für russische Offensivoperationen freigegeben wird.

Und so wiederholt sich der Kreislauf, bis es zu einem allgemeinen Zusammenbruch entlang der ukrainischen Kontaktlinie kommt.

Aber das ist nicht der wichtigste Aspekt der Vorgänge in Kupiansk. Im Gegensatz zur Niederlage der ukrainischen Gegenoffensive in Saporischja und den Halbkesselschlachten von Bakhmut und Avdiika – die alle auf von Russland beanspruchten Gebieten ausgetragen wurden und somit das erklärte Ziel von Präsident Wladimir Putin, alles russische Land zu befreien, erfüllten – befindet sich Kupiansk eindeutig auf ukrainischem Boden, der zur Oblast Charkow gehört.

Russland hatte zwar nach seinem Rückzug im Herbst 2022 eine Militärpräsenz in der Oblast Charkow aufrechterhalten, doch diente diese Präsenz eher der Sicherung des nördlichen Gebiets der Republik Lugansk als als Sprungbrett für russische Offensivoperationen.

Hätte sich die Ukraine um eine Verhandlungslösung des Konflikts bemüht, so Trukhan, hätte sich Russland aus dem ukrainischen Hoheitsgebiet zurückgezogen. Da sich die Ukraine für die Fortsetzung der Kämpfe entschieden hat, ist Russland auf ukrainischem Gebiet in die Offensive gegangen.

Dies ist ein Signal Moskaus, dass Russland – um die Sicherheit der ethnischen Russen in der Ostukraine zu gewährleisten – Operationen einleiten würde, die dazu führen könnten, dass die Ukraine fünf weitere Oblaste [an die russische Kontrolle verliert](#).

Dies ist ein neuer, kritischer Wendepunkt in dem Konflikt, der von strategischer Bedeutung ist.

John Kirby kann versuchen, die russische Offensive in Kupiansk als wenig mehr als einen „taktischen“ Erfolg abzutun. Stattdessen handelt es sich um einen entscheidenden Moment in dem Konflikt.

Militärischer Spitzenplatz

Indem er sich auf die spezielle Militäroperation konzentriert, übersieht Kirby den Wald vor lauter Bäumen. *US News and World Report* hat dies jedoch nicht getan.

Irgendwie hat Russland – dessen Militär westlichen Medien und Kirby zufolge horrende Verluste zu beklagen hat, die aufgrund schlechter Moral, ineffizienter Führung und unzureichender Logistik zu einer operativen Lähmung geführt haben – die USA als mächtigstes Militär der Welt überholt.

Diese Rangliste widerlegt nicht nur die Behauptung, Russland sei im Konflikt mit der Ukraine inkompetent, sondern spiegelt auch die im Westen weitgehend ignorierte Tatsache wider, dass Russland zur gleichen Zeit, in der es seine militärische Sonderoperation [erfolgreich durchführt](#), seine aktive Streitkräftestruktur von 900.000 auf 1,5 Millionen Soldaten, Matrosen, Flieger und Marineangehörige ausbaut.

Dies erfordert nicht nur massive Rekrutierungsanstrengungen – zeitgleich mit den Kämpfen in der Ukraine –, sondern auch enorme Anstrengungen seitens des russischen militärisch-industriellen Komplexes, der nicht nur die russischen Streitkräfte, die gegen die Ukraine kämpfen, mit Waffen versorgen, sondern auch eine zusätzliche Truppe von 600.000 Mann ausrüsten und logistisch unterstützen soll.

All diese neuen Männer in Uniform, zusätzlich zu den [300.000 mobilisierten Reservisten](#) und den [300.000 Freiwilligen](#) für die militärische Sonderoperation - das ist ein Zuwachs von 1,2 Millionen Männern unter Waffen zu einer Zeit, in der das NATO-Kollektiv darum kämpft, eine 300.000 Mann starke [schnelle Eingreiftruppe](#) aufzustellen, und die USA etwa 15.000 Rekruten von ihrem Ziel von 60.000 Rekruten [entfernt sind](#).

Die *Congressional Commission on the Strategic Posture of the United States* hat gerade einen Abschlussbericht [veröffentlicht](#), in dem festgestellt wird, dass die USA ihre konventionellen Streitkräfte drastisch aufstocken müssen.

Die Frage, wie dies über die Zuweisung von Geld hinaus geschehen soll, wird nicht angesprochen. Aber selbst eine bescheidene Aufstockung um 150.000 Mann in einer Zeit, in der die US-Armee nicht in der Lage ist, genügend Personal zu rekrutieren, um die derzeitige Streitkräftestruktur aufrechtzuerhalten, scheint eine unmögliche Aufgabe zu sein.

Abgesehen von den einseitigen Kompetenzvergleichen wurde im Hinblick auf die Rekrutierung und Aufrechterhaltung einer großen Zahl neuer militärischer Formationen die wahre Bedeutung dessen, was Russland tut, von Oberst Trukhan angedeutet: Er wies darauf hin, dass der Ausbau der russischen Militärkapazitäten eine höhere Priorität hat als die Durchführung militärischer Operationen im Einsatzgebiet der SMO.

Das bedeutet, dass Russland in einer Zeit, in der der kollektive Westen – die USA, die NATO und die EU – darum ringt, wie er die ukrainischen Kriegsanstrengungen aufrechterhalten kann, die

strategische Initiative in der SMO ergriffen hat, während die SMO selbst in die zweite Reihe verwiesen wird.

Das Hauptaugenmerk Russlands liegt auf dem Aufbau eines Militärs, das in der Lage ist, den vereinten Kräften des Westens die Stirn zu bieten und sie zu besiegen. Russland bemüht sich um den Aufbau neuer Einheiten, die mit moderner Ausrüstung ausgestattet sind und durch die Produktion der russischen Rüstungsindustrie unterstützt werden.

Der Westen kämpft unterdessen darum, ein Militär, das größtenteils nur auf dem Papier oder in der Vorstellung seiner Führer existiert, in etwas umzuwandeln, das in der Lage ist, in einem groß angelegten Bodenkrieg in Europa zum Einsatz zu kommen.

Die russische Armee ist heute kampferprobt und berücksichtigt die unzähligen taktischen und operativen Lektionen, die sie im Laufe von mehr als 600 Kampftagen auf die harte Tour gelernt hat.

Die Armeen des kollektiven Westens hingegen haben Schwierigkeiten, aus den Kasernen herauszukommen, sind nach alten Standards aus der Zeit vor der SMO organisiert und ausgerüstet und können sich im Falle eines groß angelegten Kampfes kaum zwei Wochen halten.

John Kirby kann den ganzen Tag lang Informationen verdrehen, aber er kann diese Realität niemals enträtseln – Russland gewinnt den Krieg in der Ukraine und dominiert die USA und die NATO in Bezug auf die militärische Gesamtstärke. Dank Vladimir Trukhan erhalten wir einen aussagekräftigen Einblick in die Realität des russischen Militärs, einen Einblick, der dazu beiträgt, die Feststellungen von *US News and World Report* zu untermauern, dass Russland und nicht die USA über das stärkste Militär der Welt verfügt.